

Ostsächsische Dampfzug-Zeitung

Ausgabe August 2010 – Nr. 20

Löbau, den 06. 08. 2010



Triebwagen 137 322 sonnt sich am 11.08.2007 vor dem Empfangsgebäude des Bahnhofes Kurort Jonsdorf (Foto: Ralph Gruner)

Sonderausgabe zu Historik Mobil 2010 –

das Sommer-Event im Zittauer Gebirge

In dieser Ausgabe:

- **Editorial**
von Ralph Gruner
- **Gefahren:** 825 Jahre Nossen – Sternzugfahrten zur Dampflokparade am 28.08.
- **Geklaut:** Dreister Fahrleitungsdiebstahl bei der Buckower Kleinbahn
- **Geblixt:** Spreewaldexpress mit 18 201 Löbau – Dresden – Raddusch u.z. am 25.09.2010
- **Geplant:** Adventsfahrten 2010

Impressum:

Herausgeber: Ostsächsische Eisenbahnfreunde e. V. · Maschinenhausstraße 2, 02708 Löbau.
Tel.: 03585/219 600 · Fax: 03585/219 673 · info@osef.de · www.osef.de
Verantwortlich: Ralph Gruner – Beisitzer Marketing · Druck: Druckerei Schleppers e. K. Bautzen
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung des Herausgebers.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie lesen zum ersten Mal die Ostsächsische Dampfzugzeitung? Dann hat dieses Exemplar seinen Zweck erfüllt.

Der Verein Ostsächsische Eisenbahnfreunde e.V. ist in Löbau zu Hause und unterhält dort ein über 150 Jahre altes Maschinenhaus, welches in den vergangenen Jahren nahezu detailgetreu aufwendig restauriert wurde. Zahlreiche Lokomotiven und Waggons kann der Verein sein Eigen nennen, darunter eine Dampflok der Baureihe 52 und eine Diesellok der Baureihe V100. Auch ein Triebwagengespann, zuletzt unter der Baureihenbezeichnung 772 geführt geht mit den Eisenbahnfreunden auf Touren. Genau, mit den zahlreichen musealen Fahrzeugen werden über das Jahr interessante Sonderfahrten angeboten und darüber liest man in der Ostsächsischen Dampfzugzeitung.

Aber auch der Zittauer Schmalspurbahn fühlen wir uns verbunden. Alljährlich zu Historik Mobil unterstützen die Vereinsmitglieder der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde das Unternehmen und den Interessenverband Zittauer Schmalspurbahn und tragen so zum Gelingen des Festes bei. Als Lokheizer, Bus- oder Zugschaffner, Souvenirverkäufer oder Bahnhofsansager verdingen sich die Vereinsmitglieder an diesem Wochenende und das ganz in der Freizeit und nur zum Wohle der Zittauer Schmalspurbahn. Es ist eine ganz besondere Strecke und der Bahnhof Bertsdorf versprüht einen besonderen Charme. Zum Glück wurde diese Bahn nicht Opfer des Braunkohlenabbaus, vor über 20 Jahren gab es da noch ganz andere Pläne...

Auf den nächsten Seiten finden Sie Informationen über unsere aktuellen Sonderfahrten und ein Ausblick auf die Fahrten im Advent. Vorstellen möchte ich Ihnen aber auch eine interessante Museumsbahn östlich von Berlin gelegen, die Opfer dreier Diebe wurde und knapp vor dem Aus steht. Doch lesen Sie selbst.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Sie als neuen Fahrgast. Und alle die uns schon kennen, dürfen das Heft auch behalten und sind immer herzlich Willkommen.

Viel Spaß beim Schmökern und zögern Sie nicht mit Ihrer verbindlichen Fahrkartenbestellung für eine unserer Sonderfahrten.

Fahrt Frei!
Ihr
Ralph Gruner

Sonnabend, den 28. August 2010

Sonderfahrt in das 825-jährige Nossen mit buntem Markttreiben und Lokparade oder Einkaufsfahrt nach Dresden

Vom Einst umfangreichen Eisenbahnnetz ist nicht mehr viel übrig geblieben. Das alte Bahnbetriebswerk zeugt von kraftvollen Zeiten der guten alten Eisenbahn. Am 25.10.1868 erhielt Nossen Anschluss an die Eisenbahn von Döbeln aus. Die Strecke Borsdorf – Coswig wurde von 1860 bis 1868 erbaut. Später folgte die Strecke nach Freiberg, die als Zellwaldbahn weiterhin museal genutzt wird. 1880 erhielt Nossen auch Eisenbahnanschluss aus Richtung Riesa. Der Personenverkehr hielt sich bis 1998, heute ist die Strecke bereits teilweise ihrer Schienen beraubt.

Unsere Sonderzugfahrt beginnt in Löbau um 08:15 Uhr, hält in Bautzen (ca. 08:39), Bischofswerda (09:13) und Dresden-Neustadt 09:58 Uhr. Weitere Zwischenhalte sind Raadeberg, Coswig und Meißen. Dreimal quert unser Zug die Elbe, über Dresdens Marienbrücke, bei Niederwartha und über die Elbbrücke von Meißen.

Hier folgt die Strecke dem Triebischtal und überwindet beim Aufstieg in das Meißner Hochland erhebliche Höhenmeter. Das ist Gelegenheit für unsere Dampflok Höchstleistung zu geben und Sound zu erzeugen. Eine Musik die jedem Eisenbahnfreund gefällt.

In Nossen findet ein Stadtfest zur 825-Jahrfeier statt. Markttreiben, Schlemmermeile und zahlreiche Festbühnen mit ihrem Programm laden die Besucher ein. Die IG Dampflok Nossen e.V. veranstaltet ein großes Bw Fest mit zahlreichen unter Dampf stehenden Lokomotiven. Die Drehscheibe vor dem Heizhaus ist dort natürlich der Publikumsmagnet. Um 14:00 Uhr findet eine Lokparade statt, an der sich alle betriebsfähigen und Gastfahrzeuge beteiligen.

Punkt 17:00 Uhr erfolgt die Rückfahrt. Löbau wird um 19:35 Uhr erreicht werden. Den genauen Fahrplan erhalten Sie mit Ihrer Fahrkartenbestellung zugesandt.

Im Teilnehmerpreis sind natürlich die Fahrt im Sonderzug auf reservierten Plätzen, Reiseleitung und der Eintritt zum Bw Nossen enthalten.

	Erwachsene Hin- und Rückfahrt inkl. freier Eintritt im Bw Nossen	Kind (4–16 Jahre)* Hin- und Rückfahrt inkl. freier Eintritt im Bw Nossen
ab Ostsachsen	45,00 €	25,00 €
ab Dresden-Neustadt	35,00 €	20,00 €
ab Coswig	30,00 €	20,00 €
ab Meißen	25,00 €	15,00 €
Zuschlag 1. Klasse / Speisewagen	8,00 €	

* Je Erwachsenem fährt ein eigenes Kind oder Enkelkind frei und zahlt auch keinen extra Eintrittspreis im Bw Nossen. Die Kinder benötigen trotzdem eine Fahrkarte und sind daher anzumelden.

Die Einkaufshungrigen können den Dampfsonderzug auch zwischen Löbau und Dresden-Neustadt benutzen. Die Fahrt im Dampfzug von Löbau, Bautzen oder Bischofswerda nach Dresden-Neustadt kostet für Personen ab 16 Jahre 5,00 € je Fahrt, also Hin- und zurück 10,00 €. Das Angebot gibt es so lange der Vorrat reicht. Im Vorverkauf erworbene Fahrkarten sind nicht stornierbar (Ausschluss Ziffer 5 AGB).

Die Buckower Kleinbahn

Theodor Fontane war von der Landschaft Buckows angetan und hat mit seiner Beschreibung des Landstriches im Band „Das Oderland“ der Reihe „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ im Jahr 1863 den Grundstein für die touristische Entwicklung gelegt.

Die Buckower Eisenbahn ist untrennbar mit der Entwicklung der Stadt Buckow zum Kur- und Badeort verbunden. Der Landstrich östlich von Berlin übt fast eine magische Anziehungskraft auf Besucher aus nah und fern aus. An kaum einen anderen Ort der Mark Brandenburg hat eine eiszeitliche Endmoräne auf engstem Raum die Landschaft so markant geprägt wie in der Märkischen Schweiz um Buckow. Bewaldete Höhen, tiefe Schluchten, grüne Wiesen, stille Moore sowie zahlreiche Seen und Bäche erfreuen den Besucher. Es ist eine Landschaft, die man in dieser Region nicht vermutet.

Mit dem Bau der Ostbahn gelangten die Berliner ab 1867 schnell und kostengünstig nach Dahmsdorf/Müncheberg, an den Rand der Märkischen Schweiz. Seit dem 26.07.1897 verband eine in 750 mm Spurweite angelegte Schmalspurbahn den Bahnhof der Ostbahn mit Buckow. Diese Schmalspurbahn war bald dem gestiegenen Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen. Die Bahn wurde auf Regelspur umgebaut und mit 750 Volt Gleichstrom elektrifiziert. Die neue Bahn ging am 15.05.1930 in Betrieb. 1950 gelangte die Buckower Kleinbahn dann in die Verwaltung der Deutschen Reichsbahn. In den Jahren 1980/82 wurden vom RAW Berlin-Schöneweide die heute noch im Einsatz be-

findlichen „Reko-Wagen“ gefertigt. Es handelt sich dabei um 3 Triebwagen und 3 Steuerwagen, eingereiht als Baureihe 279.0. Mit der Indienststellung dieser Fahrzeuge beträgt die Fahrdrachtspannung nur noch 600 Volt. Im Jahr 1993 wurde der elektrische Betrieb eingestellt und der Personenverkehr mit LVT der BR 772 abgewickelt, im September 1998 gänzlich eingestellt.

Am 28.01.1992 gründete sich der Eisenbahnverein Märkische Schweiz mit dem Ziel des Erhalts der einmaligen Eisenbahnstrecke und ihrer besonderen Betriebsform. Es war ein langwieriger Kampf, der sich aber gelohnt hat. Am 14.09.2002 wurde die Strecke wieder eröffnet und die elektrischen Triebwagen bewältigen den Museumsbahnbetrieb. Alljährlich vom Anfang Mai bis Anfang Oktober findet an Wochenenden und Feiertagen historischer Zugbetrieb statt.

Im ehemaligen Güterschuppen des Bahnhofes Buckow befindet sich ein kleines sehenswertes Eisenbahnmuseum mit zahlreichen interessanten Exponaten.

Neben den Buckower elektrischen Triebwagen und Steuerwagen befinden sich auch zwei Güter-E-Loks im Bestand, die bis 2005 bei der benachbarten Strausberger Eisenbahn im Einsatz standen. Weiterhin verfügt der Verein über eine Kö und eine V22. Ein S-Bahn-Viertelzug der Reko-Baureihe 277/477 ist ebenfalls im Bestand.

Die Strecke ist auf jeden Fall ein Besuch wert, vielleicht schon mit den Ostsächsischen Eisenbahnfreunden 2011. Wer kommt mit?



Dreister Fahrleitungsdiebstahl bei der Buckower Kleinbahn



Man hatte gehofft, es würde nie passieren. Am 17.06. wurde der Diebstahl von 200 m Fahrleitung zwischen den Kilometern 1,8 und 2,0 festgestellt.

Für das Wochenende 19./20. Juni konnte noch ein Ersatzverkehr mit Diesellok und Steuerwagen eingerichtet werden. Die Reparatur des entwendeten Stückes wurde schon vorbereitet, denn die Frist für die Diesellok war an diesem Wochenende abgelaufen, so dass diese Ersatzmöglichkeit zukünftig nicht mehr zur Verfügung steht.

Am 24. Juni dann der nächste Schock. Nach einem Anwohnerhinweis musste festgestellt werden, dass weitere 800 Meter Fahrleitung gestohlen wurden.

War es erstmalig „nur“ der Fahrdraht selbst, so waren diesmal Tragseil, Fahrdraht und zum Teil die Seitenhalter geraubt worden. Rabiät sind die Verbrecher vorgegangen. Im Verlauf der Ermittlungen stellte sich heraus, dass dieser Schaden an zwei Tagen angerichtet worden ist.

Doch Zeugen fanden sich nicht. Zahlreiche Masten sind stark beschädigt, die Betonfundamente teilweise gebrochen und ein Mast umgestürzt. Das alles sieht aus als wäre die Leitung mit Hilfe eines Kfz heruntergerissen worden. Doch damit noch nicht genug. In einer wohl dritten Aktion wurden trotz stärkerer Kontrolle am 28. Juni weitere 400 m gestohlen.

Die reizvolle Strecke wurde demnach fast der Hälfte ihrer Fahrleitungsanlage beraubt. Zusammengerechnet mit substantiellen Schäden an der denkmalgeschützten Anlage, Einnahmeverlust, Rückbau übriger Teile und Kosten für Sicherung beträgt der Schaden gut 100.000 Euro.

Gäbe es nicht bereits Anstrengungen zum Wiederaufbau und fähige Leute die diesen organisieren und leiten, stünde der elektrische Betrieb der Buckower ganz gewiss vor dem „Aus“, denn allein kann so ein kleiner Verein diese Summe und die nötige Wiederaufbauleistung weder technisch, personell noch finanziell nicht erbringen.

Dank der Unterstützung von Thomas Franke, einem Mitarbeiter der Havelländischen Eisenbahn mit einem Triebwagen, den er sein Eigen nennt, geht der Fahrbetrieb auf der Buckower Museumsbahn wenigstens mit einem Dieseltriebwagen weiter.



Die Ostsächsischen Eisenbahnfreunde möchten diesem kleinen rührigen Verein mit diesem Artikel unterstützen.

SPENDENKONTO

**Buckower Kleinbahn 3000 35 32 40,
IBAN: DE 03 1705 4040 3000 35 32 40
bei SPK Märkisch Oderland 170 540 40,
BIC: WELADED1MOL
mit dem Verwendungszweck
„OSEF-Fahrleitung“**

Sonnabend, den 25. September 2010

Mit 18 201 ins Land der Gurken

Steigen Sie ein zu einem Herbstausflug in den schönen Spreewald. Der Sonderzug startet wie gewohnt in Löbau. Unsere Fahrt führt über Bautzen, Bischofswerda, Radeberg und Dresden-Neustadt als Zusteigebahnhöfe.

Zuglok wird die legendäre Schnellfahrversuchslok 18 201 sein, deshalb wurde die Route auch gegenüber der Veröffentlichung im Jahresprogramm verändert.

Die Fahrt geht weiter über Priestewitz, Großenhain, Senftenberg nach Lübbenau. Ziel der Reise wird jedoch Raddusch sein, welches nach kurzem Aufenthalt und Fahrtrichtungswechsel in Lübbenau alsbald erreicht wird. Hier erwartet unsere Fahrgäste ein umfassendes Programm, abseits von Kommerz und Mainstream.

Die wieder errichtete Slawenburg Raddusch steht zur Besichtigung an. Die Burg ist eine von ca. 40 in der Niederlausitz bestehenden Wallanlagen, die im 9/10. Jahrhundert durch den slawischen Stamm der Lusitzi errichtet worden. Als Rundwälle in Holzkonstruktion erbaute Burgen dienten sie als Fluchtburgen.

Außerdem steht natürlich auch eine Fahrt mit einem Spreewaldkahn an, hier wird die Dubkow-Mühle, eine traditionsreiche Spreewaldgaststätte angesteuert. Dort kann der Hunger vom reichlichen Spreewälder Grillbuffet gestillt werden. Anschließend geht es mit dem Kahn wieder zurück nach Raddusch. Dort wartet dann auch der Zug zur Rückfahrt.

Programmänderungen vorbehalten!

Teilnehmerpreis

	Erwachsener	Kind (4 – 16 Jahre)
Sonderzug in den Spreewald inkl. Spreewaldkahnfahrt, Besichtigung der Slawenburg Raddusch, Grillbuffet, Bustransfer in Raddusch	70,00 €	35,00 €
Platzkarte für den Speisewagen Zuschlag	8,00 €	



Vorschau: Sonderzüge im Advent



An den ersten beiden Adventswochenenden machen die Ostsächsischen Eisenbahnfreunde noch mal so richtig Dampf.

Zeitiges Kommen sichert bekanntlich gute Plätze, denn meistens sind diese Fahrten immer schnell ausgebucht.

Dieses Jahr sind sogar noch zusätzliche Angebote dabei. An allen 4 Tagen gestalten wir den Fahrplan so, dass wir mit nur einem Zug gleich zwei verschiedene Sonderzugfahrten für verschiedene Zielgruppen anbieten. Das geht ganz einfach, wenn die einen am Ziel sind und sich dort einen vergnügten Tag machen, stehen die anderen schon am Bahnsteig und freuen sich über eine zünftige Sonderzugfahrt.

Ab Dresden gibt es zwei direkte Angebote: Am **27.11.** führt uns die traditionelle Adventsfahrt nach **Annaberg-Buchholz oder Schlettau**. Zur Auswahl für eine Besichtigung stehen der Frohnauer Hammer, Besucher-Bergwerke, das Modellbahnland Erzgebirge oder das Erzgebirgsmuseum im Gößner. Alle Stationen werden mit einem ganztägig verkehrenden Sonderbus erschlossen. Zum Abschluss des Tages ist der Annaberger Weihnachtsmarkt ein Muss. Alternativ kann die Fahrt auch nach **Schlettau** fortgesetzt werden. Dort stehen Schlossbesichtigung und Weihnachtsmarkt auf dem Programm. Über den berühmte Markersbacher Viadukt werden Pendelfahrten angeboten. Am 05.12. bieten wir eine Dampfsonderfahrt **nach Stolpen**. Dort lädt der romantische Weihnachtsmarkt zum Besuch ein. Die Burg Stolpen kann auch besichtigt werden. Die Fahrt durch die **7 Tunnel** des romantischen **Sebnitztales** ist natürlich ein unvergessliches Erlebnis.

Für die Oberlausitzer, also mit Zustieg in Löbau, Bautzen und Bischofswerda, haben wir eine breite Palette im Angebot. Natürlich wie schon beschrieben der Sonderzug am **27.11. nach Annaberg bzw. Oberwiesenthal**, am **28.11. zum historischen Weihnachtsmarkt auf die Festung Königstein** oder zur **Elbtal-Miniatureisenbahn**, einer Nachbildung der Elbtallinie im Maßstab 1:87. Die **Nikolausfahrten** durch die Oberlausitz finden dieses Jahr am **04.12.** statt. Zwei Touren, eine vor-

mittags mit Schwerpunkt Bautzen und eine nachmittags für die Löbauer und Görlitzer Eisenbahnfreunde. Vormittags fährt der Nikolaus von Löbau über Bautzen nach Wilthen und zurück, nachmittags geht es ab Löbau über Görlitz durch das romantische Neißetal nach Zittau und wieder zurück. Schlussendlich runden wir am **05.12.** das Adventsprogramm mit dem **Striezelmarktexpress** ab. Dieser Sonderzug startet in Löbau, mit Zustieg in Bautzen und Bischofswerda und fährt nach Dresden-Hbf. Von dort fährt der Zug weiter **nach Stolpen durch die Sächsische Schweiz zum romantischen Weihnachtsmarkt**.

Ab **Pirna** startet am **28.11.**, also dem ersten Advent traditionell eine **Sächsische Schweiz-Rundfahrt**. Nach den bisherigen Planungen wird auch in **Bad Schandau, Königstein, KO Rathen und Stadt Wehlen** der Zu- und Ausstieg möglich sein. Die Rundfahrt führt von Pirna über Dürrröhrsdorf und Neustadt in Sachsen weiter nach Sebnitz, durch die 7 Tunnel der Sebnitztalbahn nach Bad Schandau. Von dort geht es durch das Elbtal zurück nach Pirna.

Bereits zum dritten Mal bitten wir am **05.12.**, also dem zweiten Adventssonntag, **Nikolausfahrten** durch die Sächsische Schweiz **ab Dürrröhrsdorf, Stolpen, Langenwolmsdorf-Mitte und Neustadt in Sachsen** an. Hierfür pendelt unser Sonderzug zwischen Dürrröhrsdorf, Neustadt und Bad Schandau.

Selbst im **Erzgebirge** werden wir tätig. Unser Sonderzug pendelt am 27.11. zwischen Annaberg-Buchholz-Süd und Markersbach mehrmals und hält natürlich an allen Zwischenstationen.

Für die vielen Fahrten bedarf es präziser Vorplanung, denn mit einem Zug werden wir an einem der vier Tage sogar drei Sonderfahrten mit immer wechselnden Gästen anbieten. Wichtig war uns bei der Planung für jeden Geldbeutel etwas dabei zu haben. Die Teilnehmerpreise liegen zwischen 15 und 63 Euro je Person, abhängig vom Angebot. Zum Einsatz gelangt immer unsere Dampflok 52 8080-5. Diese wird unterstützt von unserer Diesellok der Baureihe V100.

Weitere Einzelheiten zu den Fahrten finden Sie im Internet unter www.osef.de und in der nächsten Ausgabe der Ostsächsischen Dampfzugzeitung, die im September erscheint. Für alle Fahrten ist eine verbindliche Bestellung erforderlich.

Ersttagsbriefe der Ostsächsischen Eisenbahnfreunde e.V. ...



... erhalten Sie an unserem Souvenirstand oder über info@osef.de
 Porto + Versand ab 1,50 € je nach Stückzahl

